

NAH DRAN*

Neues rund um die
Gemeindediakonie Mannheim
Ausgabe Nr. 87 – Mai 2020



Selbstbestimmt leben – auch beim Essen!

Ein leckeres Essen, mit guten und frischen Zutaten – das gehört zu den schönen Seiten des Lebens. Dieses mit den eigenen Händen, Liebe und Phantasie zuzubereiten, macht Spaß und am Ende auch stolz auf die eigene Kreation!

Zu einem selbstbestimmten Leben gehört Kochen zweifelsohne dazu – gerade auch für Menschen mit Behinderung. Um den Menschen den Zugang zum Kochen zu ermöglichen und zu erleichtern, hat die Gemeindediakonie Mannheim (GDM) bzw. deren Büro für Leichte Sprache mit der Unterstützung der Rechtsanwaltskanzlei Allen & Overy ein (Bild-)Kochbuch „Einfach Essen machen!“ in Leichter Sprache veröffentlicht.

Bald schon war im ambulanten Wohnen der GDM die Idee geboren, mit der finanziellen Zuwendung von Allen & Overy etwas Besonderes, etwas Nützliches für die Bewohner umzusetzen: ein Kochbuch in Leichter Sprache mit Videos zum Nachkochen für Menschen mit geistiger Behinderung.

Der bis Ende 2019 verantwortli-

che Geschäftsbereichsleiter Klaus Keller war sofort „Feuer und Flamme“ für das Projekt und unterstützte die beiden Kolleginnen im Büro für Leichte Sprache, Tina Lackner und Christine Kau, tatkräftig bei der Umsetzung.

Die Anwaltskanzlei Allen & Overy ist seit vielen Jahren dem Margarete-Blarer-Haus verbunden.

Daher stieß die GDM mit der Idee des Kochbuches sofort auf offene Ohren und Begeisterung bei den Verantwortlichen. Die Kanzlei Allen & Overy LLP blickt zurück: *Wir arbeiten seit Jahren mit dem Margarete-Blarer-Haus zusammen. Die Entwicklung der Bewohner und den Übergang in die Selbstständigkeit über die Jahre*

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, LIEBE FREUNDE UNSERER DIAKONISCHEN ARBEIT,



Das Corona-Virus hält die Welt in Atem, somit auch die Gemeindediakonie Mannheim. Das hat die Mitarbeitenden und den Vorstand vor gänzlich neue Herausforderungen gestellt. Wie soll ein Betrieb aufrechterhalten werden, wenn viele Fragen offen sind und sich die Rahmenbedingungen täglich ändern?

Während bereits am 12. März die Schließung der Schulen und der Kindertagesstätten beschlossen wurde, bedurfte es langwieriger Verhandlungen der Sozialpartner mit dem Ministerium für Soziales in Stuttgart, bis – mit Wirkung vom 19. März 2020 – die Betreuung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in allen anerkannten Werkstätten sowie angegliederten Förderstätten endgül-

tig untersagt wurden. Menschen mit Behinderung dürfen die betreffenden Einrichtungen seitdem nicht mehr betreten.

Eine vorherige, eigenmächtige Schließung der Werkstätten war der Gemeindediakonie nicht möglich, da sie als Teil der Daseinsvorsorge für die Betreuung und Unterstützung der Menschen mit Behinderung verpflichtet ist, ihrer Aufgabe vollumfänglich nachzukommen.

Andernfalls hätte es zu Streichungen der Leistungen durch den Kostenträger kommen können, die die Gemeindediakonie in eine schwerwiegende finanzielle Lage gebracht hätten.

Umso erleichterter sind wir über den Beschluss vom 19. März 2020, den wir mit sofortiger Wirkung umgesetzt haben.

Aktuell ist die Verordnung bis zum 23. Mai verlängert und ermöglicht mit Wirkung zum 04. Mai eine teilweise Öffnung der Werkstätten. Die Landesregierung macht dazu allerdings Vorgaben, die dem Schutz vor Infektionen dienen sollen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Abstands- und Hygieneregeln zu legen, dies gilt für die Arbeitsplätze, aber auch für die Fahrlinien, die Pausen und die Einnahme des Mittagessens, um nur einige Beispiele zu nennen.

Es gilt ein Beschäftigungsverbot mit Ausnahme einer Notversorgung für diejenigen, für die anderweitig keine Tagesbetreuung möglich bzw. vorhanden ist; es gilt die teilweise Öffnung unter Auflagen.

Die Gemeindediakonie Mannheim hat daher Notversorgungen im TFZ Käfertal, der Werkstatt Mallau und der Werkstatt Wein-



Kartoffel-suppe



- 1 kleines Stück Butter
- Gemüse-brühe
- Pfeffer
- Salz
- 1 Becher Sahne
- 1 Zwiebel
- 10 Kartoffeln

- 1 Schneide-brett
- 1 Schäler
- 1 Schnee-besen
- 1 Messer
- 1 Löffel
- 1 Pfannen-wender
- 1 Eier-uhr
- 1 Mess-becher
- 1 Topf mit Deckel
- 1 Pürier-stab

14 [Hier finden Sie das Video zum Rezept: http://bit.ly/suppe-kartoffel](http://bit.ly/suppe-kartoffel)

mitbegleiten zu dürfen, macht uns große Freude. Wir sind uns natürlich der damit verbundenen Probleme und Herausforderungen bewusst und wollen behinderte Menschen unterstützen, ihnen weitere Möglichkeiten für mehr Selbstständigkeit, eigene Lebensräume und damit der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu geben. Als wir zum ersten Mal von der Idee eines Kochbuchs in Leichter Sprache gehört haben, waren wir sofort begeistert. Essen ist ein Grundbedürfnis eines jeden von uns – Kochen fördert die eigene Entfaltung und Selbstständigkeit (beginnend mit dem Einkaufen)

und – viel wichtiger – kann oftmals eine tolle Grundlage für soziale Kontakte beim gemeinsamen Kochen und anschließenden Genießen bieten. Wir hoffen einen kleinen Beitrag für viele tolle gemeinsame Erlebnisse leisten zu können.

Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff „Leichte Sprache“?

Entstanden ist die Leichte Sprache in den 70er Jahren in Amerika, indem sich Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammengetan haben, um ihr Leben selbstbestimmter zu gestalten. In den 90er

heim (neu) eingerichtet. In den **Wohnhäusern**, die aufgrund der Werkstattschließungen voll ausgelastet sind, kommen zahlreiche Mitarbeitende aus dem Förder- und Betreuungsbereich zum Einsatz. Diese erbringen die Leistungen in der Tagesstruktur nun vor Ort und darüber hinaus auch in den regulären (Schicht-) Diensten der Wohnhäuser.

In den **Werkstätten** sorgen engagierte Mitarbeitende dafür, dass Aufträge für unsere Kunden fristgerecht fertiggestellt werden können.

In den einzelnen Einrichtungen werden verschiedene Angebote für die Bewohner gestaltet. Hier seien zwei Beispiele genannt, wie man Alltag in einer Ausnahmesituation herstellen kann:

So hat das Margarete-Blarer-Haus für seine 24 Kinder und Jugendlichen eine eigene FUB-Gruppe namens „Sonnenschein“ gegründet, um eine geregelte Tagesstruktur zu schaffen.

Die größeren Kinder werden zudem mit Schulaufgaben versorgt, um im Lernmodus zu bleiben. Dank der geschützten Innenhofanlage können die Kinder sich mit dem Fahrrad, Roller und Skateboard einigermaßen frei bewegen und sich auch körperlich austoben.

Im Wohnhaus Gartenstadt wurde der Keller umgeräumt, um so einen kleinen Arbeitsbereich zu schaffen. Hier werden unkomplizierte Arbeitsaufträge aus der Werkstatt Vogelstang von den Bewohnern übernommen, sodass neben Malen und Basteln auch eine weitere Beschäftigung angeboten werden kann.

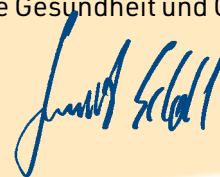
An dieser Stelle unser **herzlichster Dank** an alle Mitarbeitenden, in den Wohnangeboten, den ambulanten Angeboten, den Werkstätten, im Wichernhaus und in der Verwaltung, die in solidarischer Weise den Betrieb aufrecht erhalten – dafür gebührt jedem Einzelnen unser Dank und unsere Wertschätzung!

Bisher ist es uns durch Einhaltung der Hygienemaßnahmen gelungen, dass wir ohne Corona-Infektionen geblieben sind. Damit die Gemeindediakonie Mannheim zuversichtlich in die aktuell ungewisse Zukunft blicken kann, ist es wichtig, dass wir alle gesund bleiben und für die uns anvertrauten Menschen da sein können.

Wir bitten alle Angehörigen, gesetzlichen Betreuer, Partner, Spender und sonstigen Weggeführten, uns auch in dieser schwierigen Situation zu unterstützen. Gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern und die Zukunft gestalten. Denn unser Motto ist und bleibt:

Nah dran - mittendrin

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und Gottes Segen.



Jahren kam die Idee nach Deutschland.

Leichte Sprache steht für eine spezielle Sprache, die es Menschen mit Lernschwierigkeiten und kognitiv eingeschränkter Kompetenz erleichtert oder überhaupt erst ermöglicht, schwierige und komplexe Texte – beispielsweise in einer behördlichen Fachsprache – zu verstehen. Durch das Übersetzen von Texten in Leichte Sprache werden Sprache und Text an die Lesekompetenz der Menschen mit Beeinträchtigung angepasst, sprachliche Barrieren abgebaut und dadurch wird der Zugang zu Informationen gestattet.

Um sicherzustellen, dass die Texte von der Zielgruppe beim Lesen sinngemäß verstanden werden, prüfen Testleser die in Leichter Sprache verfassten Texte zunächst. Beschäftigte aus der Beruflichen Bildung mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, haben sich als Testleser für die Texte des Kochbuches zur Verfügung gestellt und eifrig gelesen.

2015 eröffnete die GDM als erste Institution in Mannheim ihr Büro für Leichte Sprache mithilfe der Aktion Mensch. Eine Vielzahl an Übersetzungsaufträgen folgten. Darunter z. B. Teile der Homepage

Wesentliche Kriterien der Leichten Sprache sind:

- * Kurze Sätze, keine Neben- und Schachtelsätze
- * Ein Satz pro Zeile
- * Keine Verwendung von Fremdwörtern und Fachausdrücken
- * Verwendung von kurzen Wörtern; bei langen Wörtern Trennung durch einen Bindestrich
- * Vermeidung des Konjunktivs
- * Verwendung der Schriftgröße 14
- * Illustrierung des Textes mit Bildern und Symbolen

(Quelle: Netzwerk Leichte Sprache;
www.leichte-sprache.org/die-geschichte/)

sowie das Leitbild 2030 der Stadt Mannheim, grundlegende Informationen des Berufsverbands evangelischer Behindertenhilfe oder Übersetzungen für das Diakonische Werk Baden.

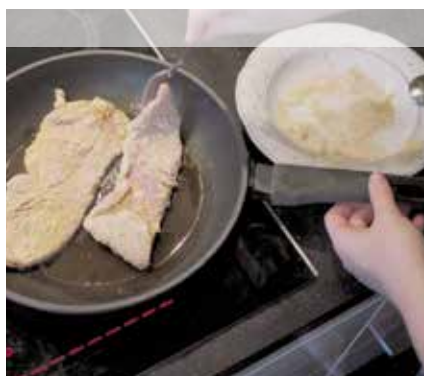
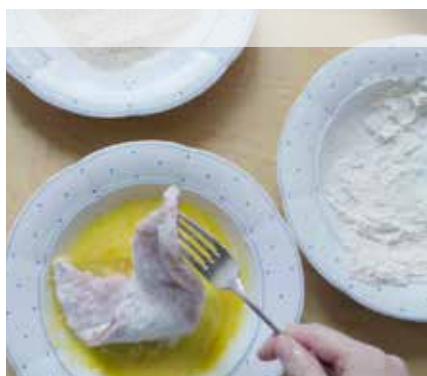
Einfach Essen machen!

Auf dem Kochbuchmarkt gibt es einige Bild-Kochbücher. Was unterscheidet nun also das neue Buch „Einfach Essen machen!“ der GDM von anderen Bild-Kochbüchern?

Unterhalb des Rezeptes mit der Auflistung der Kochutensilien und der Zutaten veranschaulicht ein Video in einem Erklärteil die einzelnen Arbeitsschritte und die Zubereitung des Gerichts in leicht verständlicher Sprache. Der Link zu den Videos befindet sich am Ende eines jeden Rezeptes. Mit dem Link können die Videos auf Smartphones, Tablets und PCs abgespielt werden, da die Videos für sämtliche Endgeräte optimiert sind.

Neben dem Erklärvideo ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Kochbuchs die bildliche und textliche Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte. Schritt für Schritt wird dem Leser erklärt, was zu tun ist und ehe man sich versieht, kann das Gericht auch schon verzehrt werden.

Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte:



Bewohner beim gemeinschaftlichen Kochen





„Das Originelle an dem Kochbuch ist, dass man es sich sowohl über den Text in Leichter Sprache als auch über die Bilder und die Videos erschließen kann. So haben auch Menschen, die nicht lesen können, die Möglichkeit, die Rezepte problemlos nachzukochen“, weiß Tina Lackner. Sie hat alle Rezepte selbst ausprobiert und gemeinsam mit einem Team die Filme aufgenommen.

„Durch die Kochvideos wird selbständiges Kochen einfach und man hat sofort Lust, die Rezepte auszuprobieren. Das ist Inklusion und Teilhabe. Beides ist unser Ziel“, zeigt sich auch Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim, begeistert vom Kochbuch.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Gegliedert ist das Kochbuch übersichtlich nach den vier Jahreszeiten mit 19 passenden Rezepten. Eine Hilfestellung ist dabei die durchgängige Farbkodierung für die vier Jahreszeiten: Grün steht für den Frühling, Gelb für den Sommer, Rot für den Herbst und Blau für den Winter.

Die Beschäftigten der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar haben während der Entstehung des Kochbuchs eifrig ihre Rezeptwünsche eingereicht. Voraussetzung war, dass alle Rezepte mit frischen Zutaten schnell und einfach zubereitet werden können, ohne den Einsatz von Fertigmischungen oder besonders ausgefallenen Lebensmitteln. Alle Gerichte sind auf zwei Personen ausgerichtet und verfügen über eine kurze Zubereitungszeit mit

	Fisch-burger	22
	Wiener Schnitzel	27
	Kiba	32
	Rezepte Sommer	34
	Gemüse-suppe	35
	Nudeln mit kalter Soße	40
	Minuten-steaks mit Kartoffeln	45
	Quark-speise	49
	Eis-kaffee	52
	Rezepte Herbst	54
	Kürbis-suppe	55
	Wurst-salat	60
	Nudel-eintopf	63
	Chili con Carne	68
	Heiße Schokolade	72
	Rezepte Winter	75

Farbkodierung als Wegweiser

wenigen Arbeitsschritten. Zusätzlich liefert das Kochbuch allgemeine Kochtipps, Tipps zur Lagerung der eingekauften Lebensmittel sowie Tipps von Profiköchen.

„Man soll dem Leib etwas Gutes bieten...“

damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Bereits Winston Churchill wusste also, ein gutes Essen zu genießen. Gemeinsam mit der Familie, mit Freunden oder WG-Mitbewohnern ein leckeres Gericht zuzubereiten und dieses in geselliger Runde zu genießen, beschert den Menschen eine schöne gemeinsame Zeit. Durch das Nachkochen der Rezepte im Koch-

buch „Einfach Essen machen!“ eignen sich die Menschen mit Behinderung zudem neue Kompetenzen an und sind in der Lage, sich selbstständig zu versorgen.

Elke Heinkelbecker, Mitglied im Ambulante Dienste Rat der Gemeindediakonie, der sich um die Interessen der ambulant betreuten Wohnkunden kümmert, äußert sich ebenfalls begeistert über das Kochbuch: „Das Kochbuch ist in Leichter Sprache, damit unsere Leute es besser verstehen.“

Tina Lackner resümiert: „Leichte Sprache kann in allen Lebensbereichen helfen. Sie ermöglicht den Zugang zu Informationen und erleichtert den Menschen die Aneignung neuer Kompetenzen.“

Das Kochbuch wird zunächst in einer Auflage von 200 Exemplaren erscheinen und kann zum Preis von 14,90 € zzgl. Versandkosten erworben werden.

Vorbestellungen sind bereits jetzt möglich. Senden Sie einfach eine E-Mail an: kochbuch@gemeindediakonie-mannheim.de oder geben diese telefonisch unter 0621 / 8423332 im Tagesförderzentrum Neckarau auf.

Schnell sein lohnt sich also, um sich diese zeitlose Geschenkidee zu sichern!

Wir wünschen schon jetzt viel Spaß beim Nachkochen!

DANKE!

Die Gemeindediakonie Mannheim dankt auch im Namen aller Menschen mit Behinderung den folgenden Unterstützern bei der Erstellung des Kochbuchs:

**Allen & Overy
Imago Walldorf GmbH
Chorvereinigung Eintracht-Sängerbund, Mannheim-Käfertal
Ursel und Andreas Hollenbach**

Wir sagen auch Danke an Ursula Frenz, Stadt Mannheim, für ihren Beitrag in Form des Vorworts!

LIEBE FREUNDE UND WEGGEFÄHRTEN,

gerne möchten wir Sie möglichst umfassend und schnell informieren und nutzen dafür bisher unseren Freundesbrief, die Homepage und Facebook.

Leider ist die persönliche Ansprache per Email oder Telefon für uns aktuell kaum möglich, da uns vielfach die Daten fehlen. Daher bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Geben Sie uns Ihre Kontaktdaten (Email und/oder Telefon) unter redaktion@gemeindediakonie-mannheim.de oder 0621 / 8440326 durch. Dann können wir Sie schneller informieren und vielleicht sogar umweltschonend Papier sparen.

Und keine Sorge: Sie müssen nicht befürchten, dass wir Sie fortwährend belästigen. Wir möchten den Kontakt zu Ihnen einfach nur persönlicher und individueller gestalten! Vielen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen!

Reise ins Dreiländereck – für jeden war etwas dabei!

Gerade noch rechtzeitig vor der Corona-Krise konnte b.i.f. ambulante Dienste eine Reise ins Dreiländereck anbieten. Auf dem Aus-

Zum Mittagessen gab es natürlich Baguettes! Die Laune stieg nochmal, als zahlreiche Süßigkeiten in einem Spezialitätengeschäft für



Gemeinsamer Besuch des Basler Münsters

flugsprogramm stand zuerst die französische Stadt Colmar, wo leckeres Gebäck probiert und durch die Altstadt geschlendert wurde.



den Nachmittag eingekauft wurden.

Am nächsten Tag ging es zur Schauinsland Bergstation. Leider wurde die Bahn gerade gewartet, sodass die Truppe mit dem Bus hochfahren musste. Der wunderschöne Ausblick entschädigte aber allemal! Es lag noch Schnee, sodass sogar eine Schneeballschlacht möglich war. Auf der Bergstation wurde dann über die originellen Waschgelegenheiten gestaunt: Hier werden alte Kochtöpfe als Waschbecken benutzt!

Starker Regen veranlasste die Gruppe am 4. Tag zu einem Kino-



besuch. Der Film „Die fantastische Reise des Dr. Dolittle“ sorgte für große Begeisterung – die sich noch steigerte, als das freundliche Kinopersonal der Gruppe ein Filmplakat schenkte.

Einen letzten Abstecher gab es noch in die Schweiz, um sich dort das Basler Münster anzuschauen. Die Preise in der Schweiz luden allerdings nicht zum längeren Verweilen ein...

Am Ende waren sich alle wieder mal einig: Sie haben viel gesehen, viele tolle Dinge erlebt und einfach richtig viel Spaß gehabt! So, wie es im Urlaub sein soll!

b.i.f. ambulante Dienste sagt noch einmal DANKESCHÖN für die zahlreichen Spenden zu Weihnachten, die solche Reisen überhaupt möglich machen!

So können Sie uns helfen:

Sie möchten einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder eine Geburt, für einen Spendenaufruf zugunsten der Gemeindediakonie Mannheim nutzen?

Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung. Mehr Informationen unter www.gemeindediakonie-mannheim.de/schenken-statt-spenden

Spendenkonto der

Gemeindediakonie Mannheim:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE95 6602 0500 0008 7468 00
BIC: BFSWDE33KRL